

**Brief des Ersten Sekretärs des Zentralkomitees
der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands,
Genossen Walter Ulbricht, an die Grundorganisationen
zur Vorbereitung und Durchführung der Parteiwahlen
in der Zeit vom 1. Februar bis 31. März 1968**

Genossinnen und Genossen!

In den nächsten Tagen beginnen, entsprechend dem Statut der Partei, die Wahlen in den Grundorganisationen. Diese Wahlen nehmen im Leben der Partei einen bedeutenden Platz ein.

Wir haben es stets so gehalten, daß wir bei Parteiwahlen kritisch prüfen: Wie lösten wir unsere Aufgaben? Leistete unsere Parteiorganisation, leistete jeder von uns auf dem zurückgelegten Weg alles, was nach den Fähigkeiten und Möglichkeiten geleistet werden konnte? Welche Aufgaben stehen jetzt vor uns? Wie müssen wir sie anpacken?

Wenn wir zunächst- eine allgemeine Bilanz ziehen wollen, können wir sagen: Unter Führung unserer Partei, durch die aktive Tätigkeit unserer Mitglieder und Kandidaten, durch den Fleiß und die Schöpferkraft des Volkes wurden die Ziele erreicht, die wir uns steckten. Besondere Verdienste haben dabei die Mitglieder der sozialistischen Brigaden, der Jugendkollektive und wissenschaftlichen Arbeitsgemeinschaften, die Kooperationsgemeinschaften der Landwirtschaft, die Mitarbeiter der Erzeugnisgruppen und alle anderen, die unsere sozialistische Entwicklung beschleunigen - durch vorwärtsdrängende Ungeduld und Kühnheit beim Herangehen an neue Probleme. Unsere wirtschaftlichen, wissenschaftlichen und kulturellen Erfolge können sich sehen lassen. Sie bezeugen das feste Vertrauensverhältnis zwischen der Arbeiterklasse, der Klasse der Genossenschaftsbauern, den Angehörigen der Intelligenz, den anderen werktätigen Schichten und der Partei. Sie entsprechen der geschichtlichen Mission unserer Republik und haben das internationale Ansehen der DDR vergrößert. Dabei ist der schönste und am weitesten in die Zukunft hineinwirkende Erfolg die weitere sozialistische Wandlung der Menschen in unserem Lande, ihre Rolle als bewußte Gestalter des Lebens in der sozialistischen Gemeinschaft.